

6. Juni 2010

Besuch des Deutsch - Turkmenischen Kulturinstituts in Ashgabat

aus

Anlass des Tages des Turkmenischen Teppichs

Köln, 6. Juni 2010. Am letzten Sonntag im Mai feiert Turkmenistan traditionsgemäß den Tag des turkmenischen Teppichs.

Turkmenische Teppiche sind ob ihrer Qualität und Schönheit weltbekannt. Bereits Zarathustra erwähnte sie. Sie wurden von Homer und Herodot besungen. Marco Polo beschreibt sie als die schönsten Teppiche der Welt. Sie sind in allen Museen der Welt und in vielen Privatsammlungen zu finden. Das älteste Exemplar dieser einzigartigen Teppiche soll fast 2000 Jahre alt sein und wurde im Altaigebiet gefunden, von wo im 8. Jahrhundert die heutigen Turkmenen unter ihrem Anführer Oguz Khan auf ihrem Zug nach Westen aufbrachen.

Die Knüpfkunst sowie die über viele Jahrhunderte entwickelten geometrischen Muster wurden von Generation zu Generation weitergegeben. Jeder der zahlreichen turkmenischen Stämme hatte seine eigenen Motive an denen man die Herkunft des Teppichs erkennen kann. Diese Motive haben sich bis heute erhalten, ebenso wie die Färbetechnik für die noch heute verwandten Naturfarben.

Für die Turkmenen sind die feingeknüpften und mit reichhaltigen Ornamenten versehenen Teppiche aber mehr als nur Teppiche. Teppiche sind die Seele Turkmenistans und unter diesem Motto standen auch die Feierlichkeiten und die große wissenschaftliche Konferenz in der Hauptstadt Ashgabat zu der Turkmenhali, die staatliche turkmenische Teppichvereinigung, eingeladen hatte.

Wissenschaftler, Kunsthistoriker, Sammler, und Kenner- und Liebhaber turkmenischer Teppiche aus dem Iran, Pakistan, Russland, Deutschland, Belgien und Frankreich beschäftigten sich eingehend mit den Ursprüngen und der Entwicklung der turkmenischen Teppichknüpfkunst und suchten nach Wegen, die alte, traditionelle Kunst des Teppichknüpfens zu erhalten und in Einklang mit unserer modernen Zeit zu bringen.



Deutschland war in diesem Jahr erstmals durch eine Delegation des Deutsch-Turkmenischen Kulturinstituts im Deutsch-Turkmenischen Forum e.V. vertreten. Die Delegation wurde von Herrn Cambis Gesseljay, Vorsitzender des Deutsch-Turkmenischen Instituts und Kulturbeauftragter des Deutsch - Turkmenischen Forums e.V. geleitet. Herr Cambis Gesseljay ist ein erfolgreicher Kölner Geschäftsmann turkmenischer Abstammung, der noch in Turkmenistan zur Schule gegangen ist. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein umfassendes, aktuelles Turkmenistanbild in Deutschland vermitteln, das kulturelle Erbe Turkmenistans unter den in Deutschland lebenden Turkmenen zu bewahren, Kontakte und Begegnungen zwischen Turkmenen und Deutschen herbeizuführen, Kulturveranstaltungen, Ausstellungen und Festivals zu organisieren und unterstützen und den Austausch von Künstlern, Kulturschaffenden und Sportlern zu fördern. Das von ihm geleitete Deutsch-Turkmenische Kulturinstitut ist eng vernetzt mit dem Deutsch - Turkmenischen Forum, dem einflussreiche Politiker, Unternehmer, Wissenschaftler und Künstler angehören. Ziel des Forums ist, die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Turkmenistan auf wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet zu fördern und auszubauen. Vorsitzender des Deutsch - Turkmenische Forums ist der Parlamentarische Staatssekretär a.D. aus dem Entwicklungsministerium, Herr Klaus - Jürgen Hedrich.



Zur deutschen Delegation gehörten Experten und Sachverständige aus der Teppichbranche, die Kenner turkmenischer Teppiche sind und turkmenische Teppiche schätzen und lieben - darunter auch Herr Dr. Siawosch Ulrich Azadi, international bekannt durch seine zahlreichen Veröffentlichungen über die Geschichte der turkmenische Teppichkunst. Eines seiner bekanntesten Werke trägt den schönen Titel: „Wie Blumen in der Wüste. Die Kultur der turkmenischen Nomadenstämme“. Seine Sammlung alter turkmenischer Teppiche gilt unter Kennern und Liebhabern als einzigartig.

In einem persönlichen Gespräch kamen die Staatsministerin der staatlichen turkmenischen Teppichvereinigung, Frau Ogulhadjat Ishanguliyeva und Herr Cambis Gesseljay überein, im kommenden Jahr eine gemeinsame Veranstaltung über die Entwicklung der turkmenischen Teppichknüpfkunst in Deutschland zu organisieren, um diese traditionelle Kunst auch in Deutschland einem größeren Publikum näher zu bringen. Geplant ist, damit auch eine Verkaufsausstellung turkmenischer Teppiche zu verbinden.

Nach der Konferenz bewunderten die deutschen Konferenzteilnehmer zusammen mit ihren Gastgebern und Kollegen die in einer großen Freiluftausstellung von den einzelnen Regionen präsentierte Teppiche, die durch ihre leuchtenden Farben und Ornamentik bestachen, und besuchten das aus Anlass dieses Tages veranstaltete

große Open Air Konzert im Altyn Asyr Park in Ashgabat. Die
Folkloredarbietungen dieses Abends ließen die hohe Kultur dieses
alten Nomadenvolkes wieder lebendig werden.